Passion of a Demon

Cartman learns what Pain is....

Von Mireille_01

Kapitel 13: Gefühle

"Ich darf anfangen!" sagte Runa besitzergreifend.
Eric konnte sich noch gerade zurückhalten und verbiss sich ein amüsiertes Lachen.
"Sagt hier wer?" fragte er höflich.
"Ich - du hast gerade in mein Ohr gebissen, somit habe ich das Vorrecht!" sagte Runa würdevoll.
Ihre weißen Haaren hingen endlos über ihren Rücken hinab und Eric nahm fasziniert eine Strähne davon in seine Hand.
Weich - wie purer Samt - flüssig wie Silber floss es über seinen Handrücken und er nickte bestätigend: "Einverstanden - du fängst an. Ist mir sowieso lieber..."
Sein Lächeln wurde wieder sehr fies als er ein zweites Mal in ihr Ohr biss und gleich darauf den Schmerz mit seinen Lippen linderte: "So kann ich dich ein bisschen foltern..."
"Typen wie dich sind ideal für die Organisation..." brachte Runa noch hervor.

Interessiert blickte Eric sie an: "Für Sadisten gibt es dort eine eigene Abteilung."
Eric lächelte und knabberte an ihrem Kinn: "Mhm... interessant.... dort sollte ich mal um ein Praktikum anfragen."
"Warum bist du immer so ein intrigantes und rassistisches Schwein, Eric?" fragte Runa heißer. Eric ließ sich mit der Antwort Zeit.
Träge kamen die Worte über seine Lippen, während er Runas Hals erforschte. So eine weiße perfekte Haut sollte verboten sein, dachte er. "Eigentlich bin ich nicht rassistisch. Ich habe weder was gegen Schwarze, Asiaten oder Juden."
"Wieso glaube ich dir nicht wirklich?" fragte Runa leise und stöhnte auf, als er in ihre zweites Ohrläppchen biss.
"Ganz ehrlich - ich war sehr einsam als Kind. Ich kannte meinen Vater nicht, meine Mutter - so sehr ich sie auch liebe - war die bekannteste Schlampe der ganzen Stadt South Park. Es gab so gut wie keinen Typen, der sich nicht schon einmal genagelt hat... Abgesehen davon ist meine Mutter sowohl Mann als auch Frau - ganz schön krass. Ich habe als Kind das absolut nicht verstehen können und habe es gerne verdrängt. Wer hört schon gerne, dass die eigene

Mutter ein Hermaphrodit ist?"
Runa hatte kurzzeitig aufgehört sich von Cartmans Lippen ablenken zu lassen und hörte eine gewaltige Traurigkeit und zugleich grenzenlose Wut aus seiner Stimme.
Sie legte ihr Stirn an seine und sagte: "Bist du noch immer so wütend auf deine Mutter?"
"Sie ist ein Freak und das macht mich zum Sohn eines Freaks. Ich wollte immer anders sein und habe mich oft in extrem radikale Ideen gehüllt um nicht zugeben zu müssen, wie sehr ihr Verhalten mit verletzt hat. Sie war grausam - einerseits war sie so liebevoll und sanft, eigentlich müsste ich jeden Typen verprügeln, der ihr wehtut, aber auf der anderen Seite ist sie eine gottverdammte Lügnerin und eine elende Heuchlerin."
Cartman verstummte.
Runa hob sein Kinn an und sah ihm tief in die Augen: "Nur weil deine Mutter nicht die stärkste Person ist, macht sie das zu einem schlechten Menschen?"
Eric erstarrte und sah die Wahrheit aus den grünen Katzenaugen leuchten: "Was?"
"Eric - deine Mutter liebt dich. Das konnte ich auf Anhieb sehen, als ich sie damals beim Elternsprechtag in der Schule sah. Sie strahlt unglaublich viel Liebe und Sanftheit aus. Wie kannst du nur sagen, dass sie dir absichtlich wehtut? Sie mag nicht die stärkste Frau sein, aber das ist keine Mutter. Keine ist vor Fehlentscheidungen gefreit..." Runa verstummte.
Eric zog sie noch enger an sich und seine Hände fuhren ihren schmalen Rücken hinauf. Sie seufzte auf vor Behagen und kuschelte sich in seine Arme.
"Hättest du deine Mutter gerne kennengelernt?" fragte Eric leise.
Runa schloss die Augen und antwortete leise: "Ich weiß nicht. Das was ich von Zeus erfahren habe, waren nicht die schönsten Worte. Natürlich habe ich mich nicht auf diese verlassen und habe meine eigenen Nachforschungen angestellt, aber je mehr ich über meine Eltern las und herausfand - wo sie sich kennengelernt hatten, wer sie waren bevor sie einander trafen, wie sie aufwuchsen ... all das hat mich ihnen nicht ein Stück näher gebracht. Im Gegenteil."
Runa blickte auf und ihre Augen waren dunkel vor Schmerz: "Ich habe sie noch weniger verstehen können. Meine Mutter kam aus einer sehr liebevollen Familie. Meine Großeltern starben vor ungefähr fünf Jahren beide im selben Jahr an Krebs. Aber sie waren liebevolle Eltern. Mein Großvater war Lokomotivführer, Großmutter eine Schneiderin. Sie hatten nie viel Geld, doch meine Mutter bekam alles was sie sich sehnlichst wünschte. Sie selbst hatte eine gute Schulausbildung und kam später zur Armee. Sie arbeitete im Archiv. Mein Vater war ein hohes Tier bei der Army. Seine Kindheit war nicht so schön gewesen. Er war aus seiner Heimat Kenia geflohen - wegen eines Bürgerkrieges. Seinen Vater und seine kleine Schwester verlor er bei einem Angriff der anderen Seite. Seine Mutter starb bei seiner Geburt. Doch hier in Amerika wurde er von einer liebevollen Familie aufgezogen und erhielt eine gute schöne Kindheit, sowie auch eine solide Ausbildung. Er traf meine Mutter bei einer Parade der Army. Er verliebte sich angeblich sofort in sie. Sie hatten genügend Geld, doch mein Vater wollte mehr Ansehen..."
Runa verstummte.

Eric rieb Gedankenverloren mit seinem Daumen über ihre Unterlippe: "Deswegen trat er der Organisation bei...
"Er hätte es nicht nötig gehabt. Als Beweis seiner Loyalität forderte Zeus seine Frau - meine Mutter - als Experimentvorlage. Sie sollte die tödlichste Killermaschine der Welt austragen. Mich." Runa stockte der Atem und sie vergrub ihr Gesicht an Erics Hals.
Seine Arme verschränkten sich um sie und zogen sie in eine wärmende Umarmung.
"Meine Mutter hat mir so oft erzählt, wie toll mein Vater aussah..." kam es aus seinem Mund. Runa blickte auf: "Ich bat, nein ich bettelte sie um ein Foto an und sie gab mir ein Foto von Hugh Grant." Eric grinste frech.
Runa entschlüpfte ein fröhliches Lachen.
"Mein erster Gedanke war - Gott, warum habe ich nicht auch so tolle Haare wie Dad..." Runa lächelte. "Meine Mitschüler hänselten mich - nicht nur aufgrund meiner damaligen Fettleibigkeit, nein sie zogen mich auf, dass ich meiner Mutter alle ihre Märchen abnahm. Ich wurde immer wütender, wollte es aber nicht an meiner Mutter ablassen. Darum habe ich angefangen rechtsradikale Ideen zu befürworten. Ich begann Juden, Dunkelhäutige, und andere Menschen zu hassen - immer wieder suchte ich mir zwanghafte Gründe aus. Ich zog mehr als einmal Butters mit rein. Doch ich wollte einfach die Realität ausblenden. Wollte nicht länger Schmerz über die Lügen meiner Mutter empfinden..."
Eric starrte nachdenklich vor sich hin. Runa betrachtete ihn, doch plötzlich spürte sie seine Besitzergreifenden Hände auf ihren beiden Pobacken. Sie zuckte genüsslich zusammen und biss ihm neckend in seine Unterlippe.
"Als ich zu Zeus kam..." flüsterte sie heißer. Erics Hände glitten nach vorne und öffneten ihre plüschig Jacke. Er zog sie ihr bis den Ellbogen und ließ den restlichen Verschluss zu. So war Runa von ihrer eigenen Jacke gefesselt. Sie fand das höchst erotisch.
"Was war damals?" fragte Eric neugierig und seine dunkle Stimme verursachte ein wohliges Ziehen in Runas Magen. Seine Lippen küssten ihr Schlüsselbein und wandert langsam tiefer.
"... stellte er eine Nanny für mich ein. Ich mochte sie nicht. Doch sie war meine einzige Bezugsperson...." flüsterte Runa.
"Was hast du ihr angetan?" fragte Eric leise und biss sanft über ihrem Schlüsselbein in ihre zarte Haut.
"Ahhh!" Runa stöhnte heißer auf: "Zeus verlangte dass ich sie töte. Ich hielt es damals für ein Spiel."
Eric erstarrte kurz: "Ein Spiel?"
"Ja das Spiel der roten Farbe!" murmelte sie flüsternd. Sie schämte sich und eine Träne rannte ihr über ihre Wange herab.
Eric fing sie mit seiner Zunge auf und strich mit seinen Lippen sanft über Runas.
"Ich hielt es für ein Spiel..." flüsterte sie erneut und dann legten sich seine Lippen auf ihre.

Es war mehr als Hitze, die Runa bei Erics Kuss empfand, es war wie eine Parade der Sinne. Sie fühlte Lust, Erregung, Verzweiflung und innerliche Zerrissenheit und die gleiche große schwarze Einsamkeit, die auch in ihrem Herzen immer zu

Gast war.
"Eric..." hauchte sie als er ihre Lippen freigab.
"Mhm?" seine Hände strichen über ihre Oberschenkel und den schmalen Rücken. Runa beugte sich zu ihm vor und sog seine Lippen mit ihren an.
"Lieb mich..." sagte sie leise.
Eric lächelte.